

Syndicat des Journalistes – Luxembourg



Fondé en 2004

B.P. 2550 L-1025 Luxembourg – Fax (+352) 395104 – www.sjl.lu – info@sjl.lu
CCP IBAN LU06 1111 2343 8634 0000

Wolters Stellungnahme reicht nicht aus – SJL fordert Entschuldigung!

Mit seiner persönlichen Erklärung vom Montag hat sich CSV-Parteipräsident Michel Wolter keineswegs aus der Affäre gezogen. Erstens weil er sich geweigert hat, Fragen von Journalisten nach der Verlesung seiner Stellungnahme zuzulassen, was den Verdacht nahelegt, dass es ihm lediglich um die mediale Aufmerksamkeit ging und nicht um den Dialog mit der von ihm angegriffenen Presse. Zweitens enthielt seine Stellungnahme zwar eine Entschuldigung an Journalisten, die er vielleicht „zu hart angefasst hat“, aber ein Schuldeingeständnis dafür, dass er den Quellenschutz infrage gestellt und Journalisten gedroht hat, sucht man vergebens. Am vergangenen Donnerstag, wenige Stunden vor dem Misstrauensvotum im Parlament, hatte der CSV-Parteichef zu einem 100,7-Journalisten gesagt: „Dir muss elo ganz gutt oppasse wat der maacht. Gleeft mer et.“ Während der Sitzung wollte Wolter den Sender vom Quellenschutz entbinden.

Wohlgemerkt: Pressefreiheit und Quellenschutz können gar nicht „zu hart angefasst“ werden. Sie gehören überhaupt nicht angefasst, denn sie sind gesetzlich verankerte Rechte und somit nicht verhandelbar.

Deshalb fordern wir, wie unsere Kolleginnen und Kollegen von der ALJ, dass Herr Wolter sich öffentlich für sein Vorgehen entschuldigt und nicht erneut versucht, von seiner Attacke abzulenken, indem er sich ausschließlich als Opfer darstellt.

Denn: Unabhängig von den Gerüchten, die möglicherweise auch gegen Michel Wolter kursieren – Pressefreiheit und Quellenschutz sind unabdingbare Werkzeuge ohne die eine freie Presse, und somit auch die Demokratie, nicht funktionieren kann.

Für das SJ-L

Luc Caregari GSM 691 924 106
Ines Kurschat GSM 621 425 445